

Der kleine graue Bleistift

Es war einmal ein kleiner grauer Bleistift, der steckte in einem Federmäppchen neben einem Füller, einem Lineal, einem Spitzer, einem Radiergummi und vielen Buntstiften. Das Federmäppchen lag tief unten in einem Ranzen mit Büchern und Heften.

Der Bleistift war sehr traurig, weil er nur graue Linien zeichnen konnte und keine bunten.

„Ach, wär ich doch ein Buntstift“, klagte er jeden Tag, „dann könnte ich bunte Bilder malen und alle würden sich über mich freuen!“

Das Heft sagte dann: „Sei nicht dumm! Du bist mir viel lieber als die anderen. Dich kann der Radiergummi wegwischen und ich bleibe sauber. Wenn die Buntstifte auf mir herum malen, bin ich verschmiert und man muss mich wegwerfen.“

Den Bleistift aber tröstete das nicht.

Eines Tages, als das Federmäppchen auf dem Tisch lag, rollte der Bleistift auf den Boden. Er rollte und rollte zur Tür hinaus in den Garten.

Dort sah er eine Wiese. „Ich hüpf hinein“, rief er begeistert, „dann wird ich grün wie das Gras und alle freuen sich an mir.“

Er rollte von einem Ende der Wiese zum anderen und wieder zurück und hin und her, bis er schließlich müde war und liegen blieb.

Da kam ein Igel, der beschnupperte ihn und sagte: „Was willst du denn hier, du kleiner grauer Bleistift? Gehörst du nicht ins Federmäppchen?“ Enttäuscht, dass er immer noch grau war, rollte der Bleistift weiter.

Dann sah er ein Rosenbeet mit wunderschönen roten Rosen. „Dort hüpf ich hinein“, rief er, „dann werde ich rot wie die Rosen und alle freuen sich an mir.“

Er hüpfte von einer roten Rose zur anderen, bis er schließlich müde wurde und herunter fiel.

Da kam eine Katze, die beschnupperte ihn und sagte: „Was willst du denn hier, du kleiner grauer Bleistift? Gehörst du nicht ins Federmäppchen?“ Enttäuscht, dass er immer noch grau war, rollte der Bleistift weiter.

Dann sah er die Sonne am Himmel gelb leuchten. „Ich lass mich von der Sonne bescheinen“, rief er. „Dann werde ich gelb und alle freuen sich an mir!“

Er streckte sich aus, schloss die Augen und weil die Sonne so schön warm war, wurde er müde und schlief ein.

Da kam ein Hund, der beschnupperte ihn und sagte: „Was willst du denn hier, du kleiner grauer Bleistift? Gehörst du nicht ins Federmäppchen?“ Er packte ihn zwischen die Zähne und trug ihn vorsichtig zurück zur Schule.

„Da bist du ja endlich wieder, du kleiner grauer Bleistift“, rief das Heft begeistert. „Die Buntstifte haben inzwischen gehörig auf mir herum gemalt. Du bist mir viel lieber, denn dich kann der Radiergummi wegwischen und ich bleibe sauber“.

Da freute sich der Bleistift und beklagte sich nie wieder, dass er nur grau war.